

Leserbrief

Mit Tempo 40 leben können

Zur Informationspolitik des Gemeinderats Bürglen betreffend Tempo 30, Ausgabe vom 4. November

Wenn ich in der Zeitung lese, dass sich der Gemeindepräsident von Bürglen rühmt, wie er die Bevölkerung von Bürglen im Jahr 2014 mit einer offensiven Informationsveranstaltung zum Thema Tempo 30 abgeholt habe, erscheint mir dies doch eher als Schutzbehauptung! Fakt ist: Der Gemeinderat informierte an dieser Versammlung lediglich über Ideen und Pläne, welche in naher Zukunft in Bürglen in Angriff genommen werden sollen. Bezüglich Verkehrspolitik liess man viele Details offen. Man sprach von einer Testphase, und viele Bürger waren der Überzeugung, dass man noch einmal über diese Details abstimmen könne. So erklärt sich auch, dass sich an dieser Veranstaltung wenig Opposition bemerkbar machte.

Heute ist klar: Die Würfel sind gefallen, und der Gemeinderat fährt im «Autopilot». Die Meinung der Bevölkerung spielt keine Rolle mehr. Trotz allem versucht man, dem Gemeinderat mit einer Petition (Unterschriftensammlung) und einem Verkehrskonzept ohne Tempo-30-Zone die Augen und Ohren zu öffnen. Es wäre sehr bedenklich, wenn solche Anliegen der Bürger Bevölkerung von den Verantwortlichen in ihrer Funktion als Gemeinderat nicht mehr ernst genommen würden.

Bleibt zu hoffen, dass der Gemeinderat nun den Blick öffnet und auch andere Varianten zur Erhöhung der Sicherheit in Betracht zieht. Mit dem Versuch der Geschwindigkeitsbeschränkung auf Tempo 40 war man möglicherweise sehr nahe bei einer Lösung, mit der viele Bürgerinnen und Bürger sowie das Schächental hätten leben können!

Hansueli Gisler, Mattenstrasse 5, Bürglen

Urner Zeitung

Herausgeberin: Luzerner Zeitung AG, Malhofstrasse 76, Luzern. Doris Russi Schurter, Präsidentin des Verwaltungsrates, E-Mail: leitung@lzmedien.ch.

Verlag: Jürg Weber, Geschäftsleiter; Ueli Kaltnerrieder, Lesermarkt; Stefan Bai, Werbemarkt.

Ombudsmann: Andreas Z'Graggen, andreas.zgraggen@luzernerzeitung.ch

Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho).

Redaktion Urner Zeitung: Redaktionsleiter: Bruno Arnold (bar); Stv. Redaktionsleiter: Florian Arnold (fz), Elias Bricker (eb); Markus Zwissig (MZ); Philipp Zurfluh (pz, red. Mitarbeiter); Urs Hanhart (urh), Reporter.

Chefredaktion: Chefredaktor: Jérôme Martinu (jem), Stv. Chefredaktoren: Dominik Buholzer (bu, Leiter Zentralschweiz am Sonntag); Roman Schenkel (rom, Leiter überregionale Ressorts); Flurina Valsecchi (fv, Leiterin regionale Ressorts).

Redaktionsleitung: Robert Bachmann (bac, Leiter Online); Balz Bruder (bbp, Blattmacher/Autor); Sven Gallinelli (sg, Visueller Blattmacher); Andreas Ineichen (ain, Leiter Sport); Christian Peter Meier (cpm, Leiter Reporterpool); Lukas Nussbaumer (nus, Leiter Ressort Kanton); Arno Renggli (are, Leiter Gruppe Gesellschaft und Kultur).

Ressortleiter: Kari Kälin (kã, Leiter Politik); Robert Knobel (rk, Leiter Stadt/Region); René Leupi (le, Sportjournal); Hans Graber (hag, Leiter Piazza Wissen); Regina Grütter (reg, Apero/Agenda); Lene Horn (LH, Foto/Bild).

Adresse: Höfligasse 3, 6460 Altdorf.

Redaktion: Telefon 041 874 21 60, Fax 041 874 21 61, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Hauptredaktion: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 51, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 871 10 20, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@luzernerzeitung.ch, Billettververkauf: Telefon 041 874 21 60.

Technische Herstellung: LZ Print/Luzerner Zeitung AG, Malhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Anzeigen: NZZ Media Solutions AG, Höfligasse 3, 6460 Altdorf, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate@lzmedien.ch. Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen (bis 16 Uhr): Fax 041 429 51 46.

Abonnementspreis: 12 Monate für Fr. 449.–/16 Monate für Fr. 232.50, 12 Monate nur E-Paper Fr. 368.– (inkl. MWST).

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Alpenpop trifft Jodel und Streicher



Altdorf Franz Arnolds «Wiudä Bär» begeisterte am Samstagabend das Publikum im ausverkauften Theater Uri mit einer bodenständigen Mischung aus Pop, Rock und Volksmusik. Der Urner Musiker Livio Baldelli, die Jodelgruppe Bärgröseli aus Alpnachstad, ein Alphornist aus Engelberg und ein Streichertrio unterstützten die Nidwaldner Band tatkräftig. «Nu äis nachäleggä»: So hiess das Motto. Und das ist – gemessen an den Publikumsreaktionen – mit Bestimmtheit voll aufgegangen.

Bild: Urs Hanhart (Altdorf, 12. November 2016)

Täter wird zwischen Regalen gejagt

Altdorf «Streng geheim» hiess das Motto der diesjährigen Schweizer Erzählnacht. In der Kantonsbibliothek Uri half die Kantonspolizei, einen Einbrecher zu schnappen.

Für einmal durfte in der Kantonsbibliothek Uri herumgerannt und laut diskutiert werden. Das mussten die Kinder am vergangenen Freitagabend sogar tun, um gemeinsam einen Einbruch aufzuklären.

Hilfe bekamen die Primarschülerinnen und -schüler von Mitarbeitern der Kantonspolizei Uri höchstpersönlich. Sie zeigten ihnen die geheimen Tricks der Spurensicherung. Ausgerüstet mit Gummihandschuhen, Lupe und den Tipps der Polizei machten sich die jungen Ermittler auf Spurensuche.

Mit Wattestäbchen und Handschuhen ausgerüstet

«Streng geheim» hiess das Motto der diesjährigen Schweizer Erzählnacht. Sie findet jährlich am zweiten Freitag im November in Bibliotheken, Schulen oder Buchhandlungen statt. Die Erzählnacht ist ein spezielles Leseförderungsprojekt des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien (Sikjm) in Zusammenarbeit mit Bibliomedia und Unicef Schweiz. In diesem Rahmen lud die Kantonsbibliothek Uri zu einem dreiteiligen Veranstaltungsprogramm voller Geheimnisse ein.

«Auf dem Polizeiposten ist die Meldung eingegangen, dass in der Bibliothek eingebrochen worden sei», erklärte Rolf Näpfli von der Kapo Uri zu Beginn der Spurensuche. Zusammen mit seinen Dienstkollegen Daniel Zraggen und Franz Walker führte er die jungen Hobbydetektive zum simulierten Tatort. «Wir haben hier Zigarettenstummel, einen Fussabdruck und ein gebrauchtes Glas», sagte Zraggen von der Spurensicherung. «Ihr

müsst mir jetzt helfen, diese Spuren zu deuten, damit wir den Täter stellen können.» Mit Wattestäbchen sicherten die Kinder DNA vom Glas, erstellten ein Täterprofil und entnahmen mit Gelatinefolie den Abdruck des Schuhs.

Einen actionreichen Abend vorbereitet

«Es ist toll, wie die Kinder mitmachen und eigene Ideen entwickeln, um den Fall zu lösen», meinte die stellvertretende Kantonsbibliothekarin Annegret Furrer. Zusammen mit ihrem Team hatte sie den actionreichen Abend vorbereitet. 46 Kinder hätten sich für die Erzählnacht angemeldet. «Es steckt eine Menge Arbeit hinter so einer Veranstaltung», betonte Furrer. «Aber wir machen das gerne.» Die Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei habe hervorragend geklappt. «Wir hätten natürlich auch einfach aus Kriminalromanen vorlesen können»,

sagte Annegret Furrer. «Aber für die Schüler ist es doch spannender, einmal mit der Polizei zusammenzuarbeiten.»

Kinder gehen Sache gemeinsam an

Während die erste Gruppe mit der Polizei unterwegs war, machte sich die andere Hälfte selber auf Spurensuche zwischen den Bücherregalen. Das Team der Kantonsbibliothek bereitete dafür ein achtteiliges Rätsel vor. «Du folgst den Spuren durch die Bibliothek, löst die Rätsel und holst dir die Belohnung», hiess es auf den ausgehängten Couverts mit den Rätselkarten.

Die Kinder schlossen sich zusammen und erkundeten die Bibliothek. Es galt in der Folge, Fussspuren aufzudecken, Fingerabdrücke zu nehmen oder mit einem UV-Stift unsichtbare Nachrichten zu entschlüsseln. Aus den richtig gelösten Rätseln ergaben sich Buchstaben, die zum Namen des Täters führten.



Daniel Zraggen von der Urner Polizei sichert zusammen mit Schülern die Spuren am Tatort. Bild: Remo Infanger (Altdorf, 11. November 2016)

«Die Rätsel haben wir schnell gelöst, es war nicht so schwer», meinte der Primarschüler Enis Ahmeti aus Altdorf. Das Tabellenrätsel in Form eines Logicals habe es aber in sich gehabt. «In der Schule machen wir jeweils auch solche Kombinationsrätsel, da muss man sich sehr konzentrieren», erklärte der junge Altdorfer.

Frühe Vertrautheit mit Büchern fördert das Lesen

«Viele Gesichter von hier sind mir bereits bekannt», freute sich Furrer. Da sie mit ihren Eltern oft hierherkämen, sei den Schülern die Bibliothek schon bestens bekannt. «Das ist auch wichtig», so die Bibliothekarin. «Eine frühe Vertrautheit mit Literatur fördert das Lesen.»

Im letzten Teil der Erzählnacht stellte Stella Sackmann, lernende Fachfrau Information und Dokumentation, die bekanntesten Kinderkrimireihen vor. Viele Detektive in Jugend- und Kinderliteratur sind schon seit Jahren aktiv. Von den «Drei Fragezeichen» über die «Kaminski-Kids» bis hin zur «TKKG-Bande»: Rund zehn Jugendbuchreihen wurden vorgeführt. «Wir präsentieren den Kindern die Vielfalt dieser Krimiserien», erklärte Sackmann. «Bestimmt können wir dem einen oder anderen eine Buchreihe schmackhaft machen.»

Um 22 Uhr war die Veranstaltung zu Ende. Die Rätsel waren gelöst, der Einbrecher geschnappt und die Schülerinnen und Schüler gingen mit neuen und sehr spannenden Leseideen zufrieden nach Hause.

Remo Infanger
redaktion@luzernerzeitung.ch

Urner Fischzucht wird präsentiert

WWF Uri Die Seeforelle ist gefährdet. Die starke Verbauung der Zuflüsse des Vierwaldstättersees wirkt sich nachteilig auf ihren Nachwuchs aus. Natürliche und gut strukturierte Bäche, in denen die Seeforellen ihren Laich ablegen können, sind selten geworden.

Der Kanton Uri hilft auf zwei Arten mit, den Bestand von Seeforellen und anderen Fischarten zu fördern: mit Bachrenaturierungen und indem Jungfische aus den Urner Fischzuchtanlagen gezielt in Bächen ausgesetzt werden (siehe auch unsere Zeitung vom 28. Oktober).

Eine Anmeldung ist bis heute erforderlich

Der WWF Uri lädt Interessierte ein, morgen Dienstag, 19 bis 21 Uhr, die Zucht von Fischen im Unteren Winkel 15 im Ausserdorf Flüelen und das Handwerk der Fischereinspektoren kennen zu lernen. Anmelden kann man sich bis heute Montag, 14. November, beim WWF Uri (041 417 07 25) oder per Internet (www.wwf.zentral.ch/Veranstaltungen). Der Anlass ist kostenlos (Kollekte). Er steht unter der Leitung von Werner Tresch und Stefan Baumann, Fischereinspektoren des Kantons Uri. Zuerst wird eine rund einstündige Führung organisiert, danach besteht bei einem Kaffee die Möglichkeit, Fragen zu stellen und zu diskutieren. Es wird empfohlen, warme Schuhe und Kleider zu tragen. (red)

Ludothek führt Spielnacht durch

Altdorf Die Abende werden länger – die Zeit zum Spielen ist wieder da. Wer möchte die Neuheiten des Jahres kennenlernen? Die Ludothek lädt alle spielbegeisterten Kinder, Familien, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren zur Spielnacht vom kommenden Freitag, 18. November, ins Foyer des Theaters Uri ein. Türöffnung ist um 18 Uhr. Ein Kommen und Gehen ist jederzeit möglich. Das Ludothek-Team hat eine grosse Auswahl von interessanten Neuheiten des laufenden Jahres, aber auch Klassiker bereit. Verschiedene Grossspiele erleichtern den Einstieg in einen spannenden Abend.

Alle Spieler werden echt gefordert

Etwas abseits des Trubels befindet sich die Kennerecke mit komplexen Spielen wie Stone Age, Imhotep, Isle of Skye oder Broom Service. Alle Spieler werden gefordert, oder sie lassen einfach das Glück mitspielen.

Das Ludothek-Team freut sich auf viele Besucher. Alle sind herzlich willkommen – einzelne Spieler genauso wie ganze Gruppen! Für das leibliche Wohl ist gesorgt, Getränke und kleine Snacks stehen bereit. Das Spielabenteuer endet um 24 Uhr. (red)

Hinweis

Termine sind online

Weihnachtsmärkte Die «Urner Zeitung» bietet der Leserschaft eine neue Dienstleistung. Eine Übersicht aller Weihnachtsmärkte der Zentralschweiz ist online abrufbar auf www.urnerzeitung.ch/weihnachtsmaerkte. (red)